

## So können Sie uns helfen

- Schenken Sie als aktives betreuendes Mitglied Kindern im Krankenhaus Ihre Zeit.
- Werden Sie förderndes Mitglied.

### Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu  
AKIK Frankfurt / Rhein - Main e.V.

Name, Vorname

Straße, Hausnr.

Postleitzahl, Ort

Telefon

E-Mail \*

Die mit einem \* markierten Daten sind freiwillige Angaben, die ausschließlich für vereinsinterne Zwecke gespeichert werden.

**Art der Mitgliedschaft:**  ordentlich  fördernd

Jahresbeitrag (mind. 25 €) in €:

Zahlmodus:  Bankeinzug  Banküberweisung

Datum / Unterschrift

**SEPA-Lastschriftmandat AKIK Frankfurt / Rhein - Main e.V.:**

Gläubiger-Identifikationsnummer DE10ZZZ00000540370

Ich ermächtige AKIK Frankfurt / Rhein - Main, den jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von €

von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Mandatsreferenznummer: WIRD SEPARAT MITGETEILT

IBAN

BIC

Name der Bank

Datum / Unterschrift

## Liebe Eltern!

Ihr Kind kommt ins Krankenhaus – Ihr Hausarzt, der Notarzt, oder der Rettungsdienst hat entschieden, dass dies das Beste für Ihr Kind ist.

Vieles stürmt auf Sie ein. Ein klarer Kopf ist daher sehr wichtig, um nichts zu vergessen oder zu übersehen. Dieses Faltblatt soll Ihnen helfen, den Überblick zu behalten. Ihr Kind hat von uns zum Trost und zum Festhalten einen AKIK-Rettungsteddy® bekommen. Der wichtigste Halt für Ihr Kind aber sind Sie. Die 10 Bitten sollen Ihnen eine Orientierungshilfe sein.

Auf der Rückseite finden Sie eine Spalte, in der Sie oder andere Personen wichtige Informationen notieren können.

Gerne stehen wir Ihnen mit unseren ehrenamtlichen Teams zur Seite, falls Sie Unterstützung bei der Betreuung Ihres Kindes benötigen.

**Unsere Angebote sind kostenfrei und nicht an eine Mitgliedschaft gebunden.**

### AKIK Frankfurt / Rhein - Main e.V.

Aktionskomitee  
KIND IM KRANKENHAUS  
Burgfriedenstr. 12  
60489 Frankfurt

Vereinsregister Nr. 12374 Amtsgericht Frankfurt

Telefon: 069 - 26 91 22 05 (Anrufbeantworter)

E-Mail: [info@akik-frankfurt.de](mailto:info@akik-frankfurt.de)

Web: [www.akik-frankfurt.de](http://www.akik-frankfurt.de)

#### Spendenkonto:

AKIK Frankfurt / Rhein - Main e.V.  
IBAN: DE47 5019 0000 6101 5138 48  
BIC: FFVBDEFF  
Frankfurter Volksbank e.G.

Unser Verein ist als gemeinnützig anerkannt.  
Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

## Wichtige Angaben

Transport-Organisation:

Transport-Datum:

aufnehmendes Krankenhaus:

Stationsname / Nr.:

Stationsarzt:

Stationsschwester:

Sprechzeiten:

Tel.Nr.:

Diagnose:

Vorerkrankungen des Kindes:

Operationen / wann:

Chronische Krankheiten:

Allergien:

Medikamente:

eigene Notizen:

Transportierender

Krankenhaus

Bitte ausfüllen: Eltern

**MEIN KIND MUSS  
INS KRANKENHAUS**  
Ein Ratgeber für Eltern



**AKIK**  
Frankfurt / Rhein - Main e.V.



**Impfpass / Vorsorgeheft mitnehmen!**

# Mein Kind muss ins Krankenhaus – 10 Bitten an Eltern

## Vorbereitung ist besser als Unwissenheit

Machen Sie nach Möglichkeit schon vorher Ihr Kind altersentsprechend mit dem Thema „Krankenhaus“ und „Rettungsdienst“ vertraut. Dies nimmt die Angst vor dem Ungewissen. Nutzen Sie „Tage der Offenen Tür“, verwenden Sie einen Spielzeug-Arztkoffer oder animieren Sie Ihren Kindergarten, einen Rettungswagen anzuschauen. Versuchen Sie, dass in Ihrem Umfeld und auch von Ihnen selbst über Ärzte, Behandlungen und Krankenhaus möglichst positiv gesprochen wird.

## Ehrlichkeit ist besser als Verharmlosung

Bereiten Sie Ihr Kind auf eventuell schmerzhaftere Behandlungen vor. Durch Verharmlosen oder Verschweigen riskieren Sie einen Vertrauensverlust des Kindes in Sie als Mutter oder Vater, aber auch in den Arzt oder das Pflegepersonal. Dies erschwert unter Umständen die folgende Therapie.

## Ruhe ist besser als Hektik

Behalten Sie die Nerven, denn die Situation ist, wie sie ist und muss bewältigt werden. Atmen Sie tief durch. Sie wissen, dass Ihr Kind aufgrund seiner hohen Sensibilität spürt, wenn Sie den Boden unter den Füßen verlieren.



[info@akik-frankfurt.de](mailto:info@akik-frankfurt.de)  
Kontaktieren Sie uns gerne!

## Taktik der kleinen Schritte ist besser als Überrumpelung

Nehmen Sie Ihr Kind während der Untersuchung oder Behandlung vielleicht auf den Schoß. Erklären Sie ihm gemeinsam mit dem Arzt die nun folgenden Schritte und geben Sie ihm Zeit, Fragen zu stellen.

Das schafft Sicherheit.

## Regeln sind besser als impulsives Handeln

Sie kennen ihr Kind am Besten. Informieren Sie die Ärzte und das Pflegepersonal im Krankenhaus unbedingt über Vorlieben und Abneigungen, Gewohnheiten und Besonderheiten Ihres Kindes, wie zum Beispiel Allergien, Medikamente und Ängste. Im Gegenzug lassen Sie sich über Regeln im Krankenhaus informieren. Damit können schon einige Missverständnisse im Vorfeld vermieden werden.

## Alleinsein ist das Schlimmste

Sollten Sie nicht den ganzen Tag oder über Nacht im Krankenhaus bleiben können, ist es sehr wichtig, dem Kind sein Lieblingsspielzeug, möglichst ein Kuscheltier, mitzugeben. Dadurch hat es z.B. zum Einschlafen etwas Vertrautes bei sich, welches ihm emotionale Sicherheit und Geborgenheit schenkt.

## Unterstützung bedeutet Entlastung

Denken Sie in dieser belastenden Situation auch an sich und aktivieren Sie Ihr „soziales Netzwerk“. Akzeptieren Sie z.B. Unterstützung durch Großeltern, Freunde oder auch eventuell durch gesunde Geschwisterkinder.

Die „wohldosierte“ Aufgabenverteilung gibt Ihnen Entlastung und Ihren gesunden Kindern das Gefühl, in dieser Situation nicht ausgeschlossen zu sein und auch ein wenig helfen zu können. Erfolgreich bewältigte Problemsituationen stärken die Familienbande.

## Einfühlungsvermögen ist besser als Beharrungsvermögen

Das gesamte Personal im Krankenhaus möchte mit all seiner Erfahrung und seinem Wissen nur das Beste für Ihr Kind. Bedenken Sie bitte: Sie befinden sich in einer Ausnahmesituation. Ärzte und Pflegekräfte befinden sich an ihrer Arbeitsstelle und haben ihren berufsbedingten Rhythmus. Überlegen Sie sich, ob Sie Ihr Anliegen genau jetzt, z.B. während der „Übergabe“ vorbringen müssen oder ob es nicht auch noch eine halbe Stunde Zeit hätte.

## Nachsicht ist besser als Strenge

Ein Krankenhausaufenthalt ist für die ganze Familie eine Ausnahmesituation. Ihr krankes Kind reagiert anders als „normal“, ist vielleicht müde und kann sich schlecht konzentrieren. Auch Ihr Partner und die Geschwisterkinder sind ein wenig aus der Bahn geworfen. Sind Sie daher nachsichtig, wenn nicht alles so läuft und nicht alle sich so verhalten, wie Sie es erwarten. Sprechen Sie auch Ihre Erwartungen deutlich aus. Am meisten Nachsicht aber haben Sie bitte mit sich selbst.

## Die „Summe“ aller Bitten ergibt die 10. Bitte – die Bitte um

## VERTRAUEN

- in das Können und die Motivation des medizinischen und pflegerischen Personals
- in die Belastbarkeit Ihres familiären und sozialen Netzwerkes
- in Ihre eigenen Fähigkeiten der Problembewältigung und nicht zuletzt
- in die Stärke Ihres hoffentlich bald wieder gesunden Kindes

## EACH-Charta für kranke Kinder

<b>Mitaufnahme einer Bezugsperson</b> 	<b>Nähe und Sicherheit im Krankenhaus</b> 
<b>Kindgerechte Information</b> 	<b>Kindgerechte Umgebung</b> 
<b>Krankenhausaufenthalt nur wenn nötig</b> 	<b>Unterstützung nach Alter und Entwicklungsstand</b> 
<b>Personal mit qualifizierter pädiatrischer Ausbildung</b> 	<b>Kontinuität in der Betreuung</b> 
<b>Mitbeteiligung und Mitentscheidung</b> 	<b>Behandlung mit Takt und Verständnis</b> 